

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 2mal wöchentlich. — Verkaufspreis: In Wiesbaden u. bei unseren amtlichen Vertretungen monatlich 1.40 M., vierteljährlich 4.20 M. Durch die Post monatlich 1.65 M., vierteljährlich 4.95 M. ohne Befreiung. Das Beleggeld wird von den Zeitungsträgern u. durch die Post befriedigt erhoben. Einzelnummer 10 Pf.

Amliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Nikolaistr. 11. Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Offen-Nassau 30 Pf., Reklamspalt 1.25 M.; außerhalb 35 Pf., Reklamspalt 1.75 M. Zeitungspreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 456

Mittwoch, 1. Oktober 1919.

75. Jahrgang

Erzbergers Valuta-Denkschrift.

aus Berlin, 1. Okt.

Die der Nationalversammlung vom Reichsfinanzminister ausgearbeitete Denkschrift über die Valutafrage gibt einseitig zunächst einen Ueberblick über die Entwicklung der Valutafrage während des Krieges und schildert dann die mit der Revolution beginnende katastrophale Wendung, die zu fast vollständigem Niedergang führte. Nach Darlegung der Gründe für den Niedergang bis zur Revolution und der früheren Gegenmaßnahmen führt die Denkschrift die Gründe für die Valutaintwertung seit der Revolution an. In dieser Beziehung werden erwähnt: Die arroke Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen nach dem Abschluss des Waffenstillstandsvertrags, die Schwierigkeiten innerpolitischen Verhältnisses, die händlichen Unruhen, Streiks und Lohnbewegungen, die Kapitalflucht wegen des Terrors und der bevorstehenden Steuererhöhungen, die notwendige Abdeckung der früher eingegangenen Valutakredite und der künstliche Druck des unerschöpflichen schwimmenden Marknotenmaterials in Ost- und Norddeutschland. Die Denkschrift gibt schließlich einen Ueberblick über die geplanten neuen Maßnahmen zur Hebung der Valuta und führt dazu u. a. aus: Das erste arroke Mittel sind innere Ruhe und Ordnung, unermüdete geordnete Arbeit und strenge Sparsamkeit auf allen Gebieten. Angestrebt wird eine bessere Regelung der Ein- und Ausfuhr, namentlich der ersteren nach den Bedürfnissen Deutschlands und die Wiederherstellung der Zollbarriere im Westen. Damit tritt auch die Zollabschwächung wirksam abhandelt werden. Die Preispolitik unseres Ausfuhrhandels muß den Bedürfnissen des Landes angepaßt werden, zumal der Hauptport kein natürlicher, sondern infolge der Wertverhöhung der Auslandsvaluta ein Ausverkauf ist. Die Preisprüfungsstelle dürfte den gelunden Export nicht verhindern.

Die Aenderung in der Reichsregierung.

Die Verhandlungen mit den Demokraten über ihren Eintritt in die Regierung gehalten sich langwieriger, als es anfänglich den Anschein hatte. Sie sind nicht zu Ende geführt. Amlich wird mitgeteilt, daß die politische und die Personalfrage einsehend erörtert wurde. Es scheint, so sagt die „A. V.“, daß die Personalfrage noch mehr Schwierigkeiten macht als die politische Programmpunkte, über die die alten Regierungsparteien sich mit den Demokraten zu einigen haben. Als sicher kann bis jetzt annehmen werden, daß Reichsminister Erzberger die Vizekanzlerschaft an einen Demokraten, und zwar an Herrn Schiffer, abgeben wird.

Zu der bevorstehenden Umbildung des Reichskabinetts schrieb gestern der „Vorwärts“:

Wie die Dinge heute stehen, wird wahrscheinlich der Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung in den nächsten Tagen oder Stunden zur Tat werden. Wir hoffen, daß dieser Wiedereintritt auf Grund einer sachlichen Verständigung erfolge, die das Vertrauen befestigt, dem er in breiten Kreisen der nicht bestehenden Klassen begegnen ist. Es kommt nicht darauf an, daß am Vertriebsrat, gesetz und den Steuervorlagen nichts geändert wird, es kommt darauf an, daß keinerlei Veränderungen im Interesse jener Klassen erfolgen, die bisher die privilegierten gewesen sind. Weder darf den Reichsnotopfer erleichtert, noch den Arbeitern das vom Gesetz umschriebene Mitbestimmungsrecht in den Betrieben beschränkt werden.

Notiz über die Heeresverhältnisse.

Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung erklärte Reichswehrminister Noske, daß die beabsichtigte Verringerung der Heeresausgaben nicht habe eintreten können im Hinblick auf die Vorgänge im Osten. Statt den Abzug eintreten zu lassen, müßten vorhin mehr Leute geschickt werden, um die heimatischen Gebiete gegen Einfälle der Bolschewiken zu sichern. Die Spartakistenunruhen erforderten ebenfalls ein härteres Aufsehbild an Reichswehrtruppen. Die Ruhe sei wieder hergestellt, und die Kohlenförderung im Streik begriffen. Der Minister ging dann auf die Verhältnisse in Ostdeutschland näher ein und gab der Hoffnung Raum, daß die zurückberufenen Mannschaften auch im Hinblick auf die getroffenen Maßnahmen, wie Rühnungsberatung und Verlust der Versorgungsansprüche den gegebenen Verhältnissen Rechnung tragen und zurückkehren würden. Wie die in russische Dienste übergetretenen Mannschaften zurückgeholt werden könnten, dafür wisse er noch keinen Weg. Bei den Heereskosten seien auch die Ausgaben für die zur Entlassung kommenden zahlreichen Soldaten und Gefangenen eingeschloß. Die Stärke der Reichswehr belaufe sich zur Zeit auf rund 400 000 Mann. Die Bekände seien aber stark im Schwinden begriffen, da die Werbung seit einsehhalb Monaten unterlaß sei und viele der Soldaten ausliefen, wenn sie Arbeitsgelegenheit gefunden hätten. Er werde schließlich die Anwerbung wieder in Aussicht nehmen müssen.

Deutsche Nationalversammlung.

aus Berlin, 30. Sept.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 3.20 Uhr und wünscht der Nationalversammlung einen gesegneten Einzug in ihrem Berliner Heim. Er denkt dann des verstorbenen Abg. Dr. Naumann, der sowohl hervorragend als Mensch wie als Parlamentarier gewesen sei. (Das Haus hatte sich inzwischen von den Plagen erhoben.) Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Anfragen.

Auf eine Anfrage Dibe (Str.) betr. die Unterstützung der Flüchtlinge aus Elsaß-Lothringen antwortete ein Regierungsvertreter, daß durch Bereitstellung von Mitteln durch das Rote Kreuz und durch Erweiterung der Befugnisse der Darlehnskassen in dieser Richtung das Möglichste geschehe.

Löb (Soz.) fragt an, ob die Regierung das Vorgehen des Volksbundes in Sachen der Kriegsgefangenen billige und ob regierungsfremde Meinungen dahin gefallen seien, daß die Kriegsgefangenen nicht gebrauchen könnten. Regierungskommissar Stäcker: Das unqualifizierbare Vorgehen des Volksbundes hat der englischen Regierung erst das Material verschafft, das diese gegen unsere Kriegsgefangenen ausübte. Reichsfinanzler Bauer hat niemals eine Neuherausgabe dahin getan, daß wir kein Geld für Ueberläufer hätten. Die Regierung ist befreit, alles zu tun, um zu verhindern, daß die Kriegsgefangenenfrage zu politischen Zwecken mißbraucht wird. Es gereicht ihr zur Genugtuung, daß der Heimtransport der Kriegsgefangenen sich bisher glatt abgewickelt hat. Die Kriegsgefangenen haben sich dankbar und erfreut gezeigt, daß sie von der Heimat in herzlicher Weise willkommen geheißen wurden.

Es folgt die erste Beratung des Gesekentwurfs betr. die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für 1919. Der Notetat wird in allen drei Lesungen ohne Ausprache erledigt. — Bei der ersten Beratung des Gesekentwurfs über die

durch innere Unruhen verursachten Schäden

erklärt Heilmann (Soz.): Jede Haftung lokaler Gemeinden für die Schäden aus Unruhen muß ausgeschlossen sein. Das Reich allein ist zuständig. Rechtlich ist auch die Abwälzung eines Drittels der Haftung auf die Gemeinden unhaltbar. Die Zehntausende von Feststellungsklagen würden auch wegfallen und damit viele Kosten und Arbeit, wenn die Gemeinden ausgeschlossen würden. Ich beantrage Ueberweisung an den Hauptauschuß. Wir können den Grundgedanken des Gesekes nicht billigen, daß Revolutionschäden auf anderer Grundlaage wie die Kriegschäden behandelt werden sollen. Der Redner beantragt schließlich Ueberweisung an eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern. — Barwald (Dem.): Das Gesek steht geradezu auf einer Prämie auf Plünderungen aus. Vielleicht kann man auch die Verantwortlichen der Plünderungen zu den Entschädigungen heranziehen. Ich beantrage Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Unterstaatssekretär Dr. Lewald: Die Unruhen wurden allerdings in den meisten Fällen von Mitgliedern der Gemeinden und nicht von Fremden erregt, also ist die Gemeinde verantwortlich. Es ist unmdglich, daß das Reich die Schäden in ihrem vollen Umfang tragen soll. Barwald (Deutschnatl.): Die Festlichkeit der Gemeinden soll nicht ganz ausgeschlossen werden, zumal die Schäden nicht nur von Tumultuanten, sondern auch bei der Abwehr verursacht worden sind. Um 6 1/2 Uhr verläßt das Haus die Weiterberatung auf morgen mittags 1 Uhr, außerdem Interpellation Dinga (Valutafrage.)

Die deutsche Valuta.

Der Nationalversammlung ist folgende Interpellation Dr. Heine (D. Volksp.) zugegangen:

Durch mannigfache politische und wirtschaftliche Ursachen ist die deutsche Valuta in einem Maße gesunken, daß sie den wirtschaftlichen Einfluß Deutschlands auf den Weltmärkten bedroht und die Lebensfähigkeit der deutschen Wirtschaft im Innern gefährdet. Was bedeutet die Regierung zu tun, um eine Besserung dieser Verhältnisse durch inländische Maßnahmen und durch internationale Verhandlungen herbeizuführen?

Auflösung kommunistischer Versammlungen in Berlin

Die kommunistische Partei hatte für gestern in Groß-Berlin dreizehn Versammlungen einberufen. Mit der Rücksicht rechnend, daß diese verboten werden würden, hatten die Einberufer alleorts an den gleichen Stellen Arbeitslosenversammlungen einberufen und angemeldet. Diese Versammlungen verlaufen sich abends, um dann wieder unter falliger Maaße eröffnet zu werden. Sie fielen überall der Auflösung anheim.

Zwischenfall in Ludwigshafen.

aus Ludwigshafen, 30. Sept. Gestern nachmittag wurden vor der Badischen Anilin- und Sodafabrik zwei deutsche Zivilpersonen von französischen Nachtposten erschossen. Ein Arbeiter der Anilinfabrik hatte einen patronisierenden Vollen angehoben. Dabei kam es zu einem Wortwechsel und zur Ansammlung einer größeren Menge. Die französischen Soldaten zogen sich in ihr Wachtlokal zurück und schossen in die Menge, wodurch zwei unbeteiligte Personen getötet und einige verletzt wurden.

Keine neue Kandidatur Wilsons.

DZ. Amsterdam, 28. Sept. Laut Pressbüro Radio verlautet, daß die demokratischen Führer auf ihrer Konferenz in Atlantic-City sich gegen eine dritte Kandidatur Wilsons ausgesprochen haben.

Friedensschritt der Sowjet-Regierung.

aus Amsterdam, 1. Okt. Das Pressbüro Radio meldet aus Moskau, daß in Washington amtliche Nachrichten eingetroffen sind, nach denen die russische Sowjetregierung bereit sei, Friedensverhandlungen auf folgender Basis einzuleiten:

Sitz der Sowjetregierung, Einstellung der Einrichtungen, Abschaffung des Terrors und Erteilung eines Freisekretes für 12 Bolschewikenführer, darunter Lenin, Trotzki und Sinowiew, die sich nach Südamerika begeben wollen.

Diese Vorschläge der Bolschewiken sind französischen und amerikanischen Diplomaten in einem neutralen Lande übermittelt worden. Man glaubt, daß Wilson eine neue Regierung nicht vor Zusammentritt der Konstituante in Rußland anerkennen werde.

Ein Erfolg der Polen.

aus Wien, 30. Sept. Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Warschau nahmen die polnischen Truppen nach zweitägigem erbittertem Kampf die Besatzungen von Däneburg am südlichen Ufer der Duna.

Die Zukunft der Ukraine.

aus Berlin, 1. Okt. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ berichten die Kopenhagener Zeitungen aus Helsinki, daß zwischen Peking und Denkin ein Abkommen abgeschlossen wurde, wonach die Ukraine auf die Unabhängigkeit verzichtet, im zukünftigen Groß-Rußland aber eine bevorzugte Stellung erhalten soll. Das Abkommen wurde durch die Galtzer erzwungen, die die Mehrzahl der Truppen ausmachten.

Die Parlamentsauflösung in Italien.

aus Rom, 30. Sept. (Telef.) Der vom Kabinett dem Könige unterbreitete Bericht über die Auflösung der Kammer hebt hervor, daß nach dem arroken Sieg Italiens und nach so arroken Umwälzungen es unbedingt nötig sei, daß das Volk zu Rate gezogen werde. Die Regierung habe angesetzt, von der Kammer die Gültigkeit der Friedensverträge mit Deutschland und Österreich zu verlangen, da ihr Amtsdauer am 20. Oktober abläufe. Es sei aber unmdglich gewesen, bis zu diesem Datum die Ratifikation dieser Friedensverträge von den beiden arkeabenden Körperlichkeiten zu erlangen. Die wichtigsten Friedensverträge könnten auf dem Dekretwege ratifiziert werden, falls es sich als notwendig erweisen sollte, würde man dem Könige vorschlagen, die jetzt in Frage stehenden Friedensverträge durch Dekret zu unterzeichnen. Die Verträge müßten nachher unverzüglich dem neuen Parlament unterbreitet werden.

Strome abgesperrt.

aus Bern, 30. Sept. Aus Strome liegen keine besonderen Nachrichten vor. Die Regierung hat die Absperzung durch Karabinieri verstärken lassen, wodurch die Verbindung mit der Stadt beinahe unmdglich geworden ist. — Laut „Secolo“ ist die Blockade härker als je zuvor. Die Bevölkerung besitze Lebensmittel für drei Monate. Während die Truppen solche nur für drei Wochen zur Verfügung hätten.

Kaifuli in der spanischen Zone.

aus Paris, 30. Sept. (Havas.)

Nach einer Meldung aus Fez haben die Riflente, welche die Gegend nördlich von Fez bedrohten, dieselben verlassen, um die Mahalla Kaifuli zu unterziehen, die in der spanischen Zone operiert.

aus Paris, 30. Sept. (Havas.)

Aus Tanger wird gemeldet, daß die spanischen Operationen am 28. Sept. begonnen haben. Eine erste Kolonne, die von Agaña ausging, erreichte am 26. Sept. nach schwerem Kampf Tin-Min. Eine zweite Kolonne, von Tetuan ausgehend, erreichte den Monte Celes, die dritte, die von Ceuta ausging, hat die Höhen von Radda erreicht.

Das Streikfieber.

Die Verhandlungen zur Beilegung des Streiks in der Berliner Metallindustrie wurden gestern unter Beteiligung des Oberbürgermeisters Vermuth und des Arbeitsministers Schilde fortgesetzt. Eine Einigung wurde noch nicht erzielt.

Der Arbeitgeberverband für das Berliner Getreidewerke hat die Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums angerufen.

aus Versailles, 30. Sept. Wie das „Journal“ aus Metz meldet, hat der Arbeiter Gemeinderat wegen des Streiks der händlichen Arbeiter keine Entlassung.

Die Streiklage in England.

aus Amsterdam, 30. Sept. Laut „Telegraaf“ ist der Gudepart in London, der als Tevot für Motorfahrzeuge benutzt wird, jetzt für das Publikum vollständig geschlossen. Die Häfen von Cardiff, Swansea und Newport sind blockiert. In York ist der Verkehr vollständig lahmgelegt. Die in England vorhandenen Lebensmittel reichen noch etwa vierzehn Tage.

Deutsche Bank

Eigenes Vermögen: 505 Millionen Mark.

Fernsprecher 225, 226, 6416, 6417.

Zweigstelle Wiesbaden Wilhelmstr. 22, Ecke Friedrichstr.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Geldwechsel
Kreditbriefe
Reisefchecks
Warenakkreditive
Offene und verschlossene Depots

Eröffnung laufender Rechnungen
Scheck- u. Ueberweisungsverkehr
An- u. Verkauf von Wertpapieren
Verwertung aller Kupons
Vermögens- u. Nachlaß-Verwaltung

Bei Zahlungen in Auslandswährungen verlange man unsere Devifen-Abteilung (Telefon Nr. 6416).

Jede Auskunft über den Bankverkehr im besetzten und unbesetzten Deutschland u. gefamten Ausland bereitwilligt.

Tag und Nacht bewacht

Stahlkammer

Tag und Nacht bewacht

Ferntransporte ohne Umladung.



Stadtumzüge.

10 052

Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt gesucht

Der Lohn beträgt 60 Pfg. pro Exemplar und Monat.
Die Austragung erfolgt 2 mal am Tage.

Meldungen Nikolassstr. 11, Hof 1fs.

Wiesbadener Zeitung

Am 10. Oktober 1919, nachmittags 3 1/2 Uhr werden auf dem Rathaus in Dohheim folgende Grundstücke:

- Kartenblatt 15 Parzelle 115, Acker Eisenmännchen, 2. Gew., 5 a 40 qm der Gemarkung Schierstein,
- Kartenblatt 38 Parzelle 2673, Wiese, Mitten im untern Gehrn, 2. Gew., 6 a 66 qm,
- Kartenblatt 38, Parzelle 2674, Wiese, Mitten im untern Gehrn, 2. Gew., 6 a 61 qm,
- Kartenblatt 38, Parzelle 2692, Wiese, Mitten im untern Gehrn, 4. Gew., 10 a 89 qm,
- Kartenblatt 55, Parzelle 34/4606 etc., Acker, Unter den nassen Aedern, 2. Gew., 3 a 77 qm,
- Kartenblatt 55, Parzelle 35/4606 etc., Acker, Unter den nassen Aedern, 2. Gew., 3 a 64 qm,
- Kartenblatt 55, Parzelle 36/4606 etc., Acker, Unter den nassen Aedern, 3. Gew., 3 a 65 qm,
- Kartenblatt 55 Parzelle 37/4606 etc., Acker, Unter den nassen Aedern, 1 a 73 qm,
- Kartenblatt 24 Parzelle 2092, Wiese unter der Abteingauer Straße, 5. Gew., 7 a 95 qm.

zu 2 bis 9 in der Gemarkung Dohheim, zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise veräußert. Eigentümer: die Erben der Witwe Johanna Friedrich Silberstein und die Erben der Anuake Silberstein in Dohheim. Wiesbaden, den 27. September 1919.
Das Amtsgericht, Abteilung 9. (11.01)

Offene Stellen

Tücht. Friseur

Gehalt 300-350 M., gesucht. E. Dieck, M.-Gladbach, Bahnhofsstr. 17. (1024)

Tücht. Mädchen

in H. Haushalt n. Oovenheim am Rhein bei guter Verpfleg. u. gutem Lohn gesucht. Wdh. Wilmarsgr. 12. 3. 21. 1fs. (1024)

Kräftiges Mädchen

oder Frau für einige Stunden täglich zu 2 Personen in best. Haus gef. Goethestr. 11. 3. (1024)

Verloren - Gefunden

Montre-bracelet

Damen-

Armband - Uhr

gefunden.

Abzuholen oder schriftl. Anfordernungen unter genauer Beschreibung der Nummer, d. Ortes, Tages und Stunde, wann verloren an Monsieur Gint. Rektion industrielle, Hotel Geile. (1024)

Beleuchtungskörper

moderne, grosse Auswahl, billigste Preise. **Flack**, Luisenstrasse 44, neben Residenztheater. Telefon 747 frei. (1024)

Deutschnationale Volkspartei.

Am Donnerstag, den 2. Oktober 1919 findet abends 8 1/2 Uhr im Hotel Union (Banberltel), Ecke Rennasse und Neuenste, Erbschloß eine geschlossene Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorsitzenden;
- Die kommenden Stadtverordnetenwahlen, Aufstellung der Kandidaten;
- Allgemeine Aussprache.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle Mitglieder - Damen und Herrn - dringend um ihr Erscheinen gebeten. Nur Mitglieder und von Mitgliedern eingesetzte Gäste haben Zutritt. Die Versammlung ist genehmigt.

Der Vorstand. (1024)

Das Wintersemester

beginnt

Mittwoch, 1. Oktober

Volkurse für die gesamte Kontor- u. Bankpraxis, mit Vorträgen über Privat- und Volkswirtschaftslehre, bürgerl. u. kfm. Rechtskunde etc. **Damen und Herren** jeden Alters

werden um gefl. Anmeldung ersucht. Getrennte kleine Klassen mit Berücksichtigung der Vorkenntnisse und persönl. Veranlagung bei Einzel-Förderung, dem Privatunterricht ähnlich.

Ebenso **Privatstunden:**

Buchführungs-

Untericht

aller Art:

Kaufm. einfache u. dopp.

nach Ital. und amerik. Syst.,

Hotelbuchführung,

für Landwirtschaft, Vermögens-Verwaltung usw.

Stenographie:

nach Syst. Stolze-Schrey und Gabelsberger.

Höher. kaufm. Rechnen,

Konto-Korrespondenz

nach allen Systemen

Bank- u. Börsenkunde,

Briefwechsel,

Maschinenschreiben,

Schönschreiben

Kfm. Privatschule

Hermann & Clara

Bein

beeid. kaufm. Sachverst.,

Diplom-Kaufleute,

Diplom-Handelslehrer,

Kirchgasse 22¹

neb. d. Luisenstr., Fernspr. 223.

Vorm-, Nachm- und

Abend-Unterricht.

Mainzer Stadt-Theater.
Wochenplan: Mittwoch: Canaglia rubiana. Bajazzo.
- Donnerstag: Das Rheingold. - Freitag: Jugendfreunde. - Samstag: Der Pfälzer. - Sonntag, nachm.: Johannistag. Abend: Garbockfährten.

Weinklaue

Schwalbacherstr. 51. Kristall-Palast. Telefon 829

Schwefelkind der Weinklaue Groß-Frankfurt am Main.

Intime Künstler-Spiele

Geschäftsleitung: Direktor Arno Blum. - Künstlerische Leitung: Walter Rath-Rex. - Künstler-Kapelle: Willy Schneider. - Am Flügel: Carl Wiegand.

Täglich abends 8 Uhr

Das glänzende

Eröffnungs-Programm

Dore Doran - Karl Loré - Vilma Stätten

Irene Verden - Geril und Ralph

Else Tucher - Otto Clemens - Walter Rath-Rex

Eritklassige Künstler-Kapelle

Am Flügel: Leopold Wiegand.

Täglich das Gastspiel

Maxim Rossi

der Liebling Wiesbadens.

(5130)

Park-Diele

WILHELMSTRASSE 36 Ab

FERNSPRECHER 1. Oktober:

NUMMER 6349.

Neues

Programm

WILLI ZINGLER, früheres Mitglied

vom Residenztheater, Conferencier.

In unser Handelsregister A Nr. 66 ist heute zur Firma

J. Binsdorf in Baumbach eingetragen worden, daß das Geschäft

auf 1. den Kaufmann Alois Hermann Binsdorf, 2. den Kauf-

mann Johann Josef Alfred Binsdorf, beide in Baumbach, über-

gegangen ist, die daselbe unter unveränderter Firma als offene

Handelsgesellschaft seit 1. Juli 1919 fortsetzen.

Grenshausen, den 27. September 1919.

Amtsgericht Hdt-Grenshausen. (1024)

Im hiesigen Handelsregister Abt. A wurde heute bei Nr. 90

zur Firma Dümker u. Breiden in Hdt eingetragen:

Der ledigen Antonia Dümker in Hdt und dem Kaufmann

Schub Dümker in Hdt ist Einzelprokura erteilt. Die Prokura

des Kaufmanns Paul Dümker ist erloschen.

Grenshausen, den 27. September 1919.

Amtsgericht Hdt-Grenshausen. (1024)